

L01368 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1. 2. 1904

Wien 1. 2. 904.

lieber Hermann, aus deinen Worten scheint mir eher eine üble Stimmung als ein
übles Befinden hervorzugehen – was für den Betroffenen allerdings aufs gleiche
herauskommt. Immerhin – ohne Rat schlägen u Entschlüssen vorgreifen zu wollen,
5 deine Idee mit Taormina ist mir sehr sympathisch – besonders weil ich große Luft
hätte, im April nach Sicilien zu fahren und es mir natürlich höchst erfreulich wäre,
dich dort zu finden. Wir (meine Frau u ich) möchten gern zu Schiff von Fiume
nach PALERMO.

– Donnerstag reise ich nach Berlin, wo es sich zeigen soll, wie der Einsame Weg
10 auf der Bühne wirkt. Daß im Gang des Stücks etwas nicht in Ordnung ist, hat
mir während der – oft unterbrochenen und ganz neu aufgenommenen – Arbeit
oft geschienen. Die gute Wirkung, die das Stück im Vorlesen machte, hat mich
einigermaßen beruhigt; – von den eigentlichen Theaterleuten scheint aber keiner
ernstlich an einen äußern Erfolg zu glauben (bei aller möglichen Hochachtung
15 ETC.). Mir persönlich find an dem Stücke werth: die Gestalten des SALA und der
JOHANNA; ferner der Lauf des 4. u besonders des 5. Aktes. –

Deine Grüße werden bestellt, meine Frau dankt dir herzlich für deine Grüße und
wünscht dir gleich mir, alles mögliche gute.

Gelegentlich ein Wort von dir zu hören wäre mir höchst erwünscht und sehr erbe-
20 ten.

Dein getreuer

Arthur.

TMW, HS AM 23365 Ba.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1307 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 83–84. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 294.

6 April] Die Reise fand erst im Mai statt.